

# Liebe und Intrige in Ägypten

Von m-e-l-o-d-y

## Kapitel 1: Kapitel 1

Ich lief durch die heiße Wüste in Richtung Stadt, in der der junge Pharaos regierte und sein Palast hat. Ich war schon seit 5 Tagen unterwegs, aber wenigstens verfolgten mich nicht mehr die Typen in den schwarzen Umhängen. Die hatte ich erst mal abgehängt. Sie wollten mich zurück zu ihren Anführer bringen. Manu ist ein Riese und hat schulterlanges rabenschwarzes Haar. Er hat seinen Untertanen befohlen mich zu verfolgen, als er gemerkt hatte, dass ich abgehauen war. Manu wollte mich unbedingt zurück haben, weil er mich für was besonderes hielt. Ich fand gar nichts an mir besonders. Ich war nur ein 17-jähriges Mädchen mit blonden langen Haaren und blauen Augen, dass in Ägypten lebte.

Ich war fast in der Stadt. Die Sonne ging schon langsam unter. Die Wüste kühlte sich langsam ab. Als ich in der Stadt ankam war die Sonne schon untergegangen und alle Stände hatten schon geschlossen. Ich suchte mir ein gemütlichen Ort, wo ich die Nacht verbringen konnte. Da ich keine Goldmünzen bei mir hatte, um mir ein Zimmer leisten zu können, schlief ich in einer Straßengasse. Ich war so erschöpft, da ich die ganzen Tage durch die Wüste gelaufen war, dass ich schnell eingeschlafen war. Am nächsten Tag kitzelten mir die Sonnenstrahlen die Nase. Es war morgen in Ägypten. Die ersten Stände hatten schon geöffnet, aber ich lag immer noch in der Gasse und überlegte wo ich mein Frühstück herbekomme würde. Da ich immer noch keine Goldmünzen hatte, blieb mir nichts anderes übrig, als mein Frühstück zu klauen. Ich ging die Straße entlang, an denen an der Seite die Stände aufgereiht waren. Ich sah einen Stand der Äpfel verkaufte. Der Verkäufer war abgelenkt, da er mit einer neuen Lieferung beschäftigt war. Meine Chance. Ich lief so schnell ich konnte auf den Stand zu, schnappte mir zwei Äpfel und rannte schnell wieder weg. Der Verkäufer musste mich wohl gesehen haben, denn ich hörte noch seine Stimme, die rief: „Haltet die Diebin. Sie hat mir meine Ware geklaut.“

Die Leute, an denen ich vorbei lief, schauten mich an und versuchten mich mit ihren Händen zu ergreifen, aber ohne Erfolg. Ich war eine gute Diebin geworden, dachte ich, als ich gegen irgend etwas großes gelaufen war. Ich fiel zu Boden und die Äpfel kullerten mir aus der Hand. Ich war noch etwas von dem Aufprall benommen. Das große etwas zog mich auf die Beine und hielt mich am Arm fest. Ich machte langsam die Augen auf und sah in die Augen eines Soldaten des Pharaos. Er ging durch die Straßen und hielt Ausschau nach Dieben. Ich sah den Verkäufer immer näher kommen. Ich versuchte mich vom Soldaten los zu eisen, aber dieser war leider stärker als ich. Der Verkäufer hob seine Äpfel vom Boden auf und bedankte sich bei den Soldaten. Dann sagte er zu mir gewandt: „So, du Diebin, jetzt bekommst du deine gerechte Strafe. Mal sehen was der Pharaos mit dir vor hat.“ Ich, wie ich war, sagte zu ihm frech: „

Machen sie sich ruhig lustig über mich, aber in der zwischen zeit rauben sicher andere Diebe ihren Stand aus.“ Er sah mich entsetzt an, sagte aber nichts mehr. Er drehte sich um und rannte zu seinem Stand zurück. Ich streckte ihm noch frech meine Zunge raus. Plötzlich fiel ich auf dem Boden, den der Soldat hatte sich in Bewegung gesetzt und wollte zurück zum Palast. Ich sah in nur böse an und sagte dann: „Pass doch auf. Hättest ja sagen können, dass du gehen willst.“ Er sah mich wütend an, sagte aber nichts. Nicht gerade der gesprächigste, dachte ich. Wir gingen, als ich wieder auf meinen Beinen stand, zum Palast. Der Soldat hielt mich immer noch an meinem Arm fest, so das es schon schmerzte. Wir gingen durch die Palastgänge. Fragt mich nicht wie viele Gänge es waren, die sahen für mich alle gleich aus. Ich versuchte mir zu merken wo wir lang gingen, gab es aber nach einer weile auf. Ich rannte gegen den Soldaten, der plötzlich und ohne Vorwarnung stehen geblieben war. Wir standen nun vor einer großen Tür, die rechts und links mit je einer Wache umzingelt war. Der Soldat, der mich fest hielt, flüsterte nun mit den Wachen. Als dieses Gespräch zu ende war, grinsten mich die Wachen nur an. Eine ging dann schließlich durch die Tür in den Raum hinein. Ich konnte nichts sehen, aber ich hatte ein ungutes Gefühl in der Magengegend. Als die Wache nach etwa fünf Minuten wieder aus der Tür kam, öffneten beide Wachen die große Tür. Der Soldat zog mich kurzerhand in den Raum. Dieser war riesig und überall mit Gold verziert. Ich verdrehte mir fast den Hals, als ich mich hier im Raum umsah. Es war der Thronsaal. Als ich fertig mit bestaunen war, blickte ich wieder nach vorne. Da sah ich ihn, den Pharao, umzingelt mit seiner Leibwache, auf seinen Thron sitzen.